

Folie 1 Deckblatt

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Jahr ist schnell vorüber und schon stehen wir vor der Herausforderung eine neue Haushalts-, Finanz- und Wirtschaftsplanung für die Gemeinde Reichshof und die Eigenbetriebe Wasserwerk und Gemeindewerk Abwasserbeseitigung für die Jahre 2024 bis 2027 auf den Weg zu bringen.

Folie 2 Haushaltsvolumen

Das Zahlenmaterial, das wir Ihnen heute präsentieren, wurde unter Abwägung aller finanzwirtschaftlichen Möglichkeiten der Einnahmeverbesserung und angemessener Planung der Aufwendungen sorgfältig vom Kämmerer und seinem Team zusammengestellt und führt im Ergebnis zu einem **Fehlbedarf von rd. 2,7 Mio. Euro bei Gesamterträgen von 51 Mio. Euro und Aufwendungen von 53,7 Mio. Euro im Haushaltsplanentwurf 2024.**

Der Haushaltsausgleich kann durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von 2,7 Mio. Euro erreicht werden. Auch im Finanzplanungszeitraum bis 2027 kann der Ergebnisplan durch den kompletten Einsatz der Ausgleichsrücklage und dem zusätzlichen Einsatz des Eigenkapitals ausgeglichen werden. Ein Haushaltssicherungskonzept und eine damit verbundene Anhebung der Realsteuern kann zum Glück vermieden werden, aber wir bewegen uns auf einem schmalen Grat.

Wie lange wir unseren Kurs noch beibehalten können, bleibt den zukünftigen kaum noch einzuschätzenden Entwicklungen und Belastungen, die auf uns zukommen, vorbehalten.

Andere Nachbarkommunen in Oberberg stehen da schon vor deutlich anderen Herausforderungen, was die Anhebung der Realsteuerhebesätze betrifft, wie man aus der Tagespresse entnehmen konnte.

Unser Kämmerer, Herr Gerd Dresbach wird Sie gleich in das neue Zahlenwerk für die Jahre 2024 bis 2027 einführen.

Folie 3 Rahmenbedingungen

Meine Damen und Herren,

war in den vergangenen Jahren COVID-19 mit seinen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft, sowie auf die Wirtschafts- und Finanzlage das beherrschende Thema, so erscheinen uns heute die seinerzeitigen einschneidenden Maßnahmen seltsam weit entfernt.

Warum erwähne ich das überhaupt?

Wenn ein, die gesamte Gesellschaft Deutschlands, ja der gesamten Welt beherrschendes Thema binnen kürzester Zeit kollektiv in Vergessenheit gerät, dann ist das vor allem mit neuen gravierend negativen Entwicklungen zu erklären.

Themen wie der Überfall Russlands auf die Ukraine, die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, die Massenvertreibung der afghanischen Bevölkerung aus Pakistan sowie die vielen Bürgerkriegskonflikte in der Welt, die Erdbeben

und Naturkatastrophen und die damit verbundenen weltweiten Flüchtlingsströme zeigen ihre Wirkung.

Eine schlagartige Verknappung der Ressourcen sowie die Verteuerung von Produkten, aber auch Finanzierungsmitteln belasten unsere Wirtschaft, die öffentliche Hand und ganz besonders unsere Bürgerinnen und Bürger.

Diese Entwicklungen spiegeln sich unmittelbar in den Zahlen unseres Haushaltes wieder und zeigen uns unmissverständlich auf, dass wir vom eigentlichen zu erreichenden Normalzustand, eines Haushaltsausgleichs aus laufender Rechnung, geschweige denn von einer freien Spitze zur Mitfinanzierung von Investitionen und der Deckung der Tilgungsrate aus dem Ergebnisplan, meilenweit entfernt sind.

Die Ursachen liegen in einer nicht auskömmlichen Finanzierung der Kommunen durch Bund und Land und dem Abzug enormer Finanzmittel aus den kommunalen Haushalten.

Die sozialen Aufwendungen steigen permanent weiter.

Das sind die Folgekosten aus den weltweiten Konflikten, den Klimawandelfolgen und dem damit verbundenen menschlichen Elend aus Zerstörung, Flucht und Vertreibung.

Wir erleben eine hochgradig besorgniserregende Entwicklung, die bis in die kommunalen Haushalt durchschlägt und deren Ende nicht in Sicht ist.

Aber wir sind gefordert, schutzbedürftigen Menschen eine sichere, vor allem menschenwürdige Unterbringung und Behandlung in unserer Mitte zu ermöglichen. Das Bereitstellen von Wohnraum und Sozialkräften erfordert Ressourcen, die fast nicht mehr zur Verfügung stehen.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen und den ehrenamtlichen Kräften für Ihren persönlichen Einsatz in diesem schwierigen Aufgabenbereich.

Das aber die Städte und Gemeinden bei der Erfüllung dieser Mammutaufgabe vom Bund und letztlich auch vom Land vor allem finanziell geradezu sprichwörtlich im Regen stehen gelassen werden, ist eine Ohrfeige für unsere Anstrengungen.

Deshalb unterstütze ich die Forderungen der kommunalen Spitzenverbände, die Kommunen hinsichtlich der Unterbringung Versorgung und Betreuung von Flüchtlingen endlich angemessen und kostendeckend auszustatten.

Es bleibt abzuwarten, welche tatsächlichen Verbesserungen der gestrige Bund-Länder-Gipfel in Berlin für uns bringen wird.

Der Krieg in der Ukraine und die Energiewende haben zu einer Verknappung von Energie geführt, die Preise sind geradezu in allen Segmenten explodiert und die Unsicherheit einer ausreichenden und noch finanzierbaren Versorgung beunruhigt unsere Bürgerinnen und Bürger, unsere Gewerbetreibenden und schlägt auch in unseren Haushalt voll durch.

Kommunen, die zur Sicherstellung ihrer Aufgaben auf Kassenkredite angewiesen sind oder noch hohe Kassenkreditbestände vor sich herschieben, spüren die Zinserhöhungen auf dem Kreditmarkt bereits deutlich. Glücklicherweise trifft uns das aktuell nicht, aber es wird uns in Zukunft mit Sicherheit beschäftigen.

Aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen schwächt die Wirtschaft in Deutschland, das Wort Rezession macht die Runde und der Arbeitsmarkt, so konnten wir es in der Presse verfolgen, hat auch Probleme, da die Herbstbelebung ausgeblieben ist.

In unserer heimischen Wirtschaft erleben wir derzeit noch gute Entwicklungen z.B.: bei der Gewerbesteuer.

Ob das so bleiben wird, müssen wir im kommenden Jahr abwarten.

Folie 4 Investiver Finanzplan 2024 bis 2027

Trotz aller Widrigkeiten haben wir die Weiterentwicklung unserer Gemeinde im Blick und setzen auch im Jahr 2024 bis 2027 unsere Investitionstätigkeit unter der vom Rat festgesetzten Tilgungsraten-Obergrenze, ohne Nettoneuverschuldung fort.

Die Einhaltung des Schuldendeckelss erfordert eine Verschiebung von Investitionen in verschiedenen Bereichen z.B.: auch bei der Feuerwehr in zukünftige Jahre, was durchaus kritisch gesehen wird.

Wir investieren in die Erweiterung unserer Grundschulen in Denklingen und Hunsheim und haben die Modernisierung der Grundschule Wildbergerhütte in die Finanzplanung aufgenommen.

Spannend ist die Frage, ob wir für das Hallenbad in Wildbergerhütte aus unserem Förderantrag auf EFRE-Mittel aus dem neuen Programm „Energieeffiziente öffentliche Gebäude“ profitieren können, um die grundlegende Modernisierung stemmen zu können. Für den in Rekordzeit erarbeiteten Förderantrag, danke ich den Beteiligten Kolleginnen und Kollegen im Fachbereich III und dem Planungsbüro.

Folie 5 Investitionen Verkehrsinfrastruktur

Im Bereich des KAG-Straßenausbaues warten wir auf die gesetzliche Regelung des Landes NRW zur Abschaffung der KAG-Straßenausbaubeiträge und Übernahme der Investitionsanteile durch entsprechende Landeszuweisungen.

Das Kommunalabgabenänderungsgesetz wird derzeit im Landtag NRW beraten und soll zum 01.01.2024 in Kraft treten.

Im Straßenausbau nach BauGB für die Ersterschließung unserer Wohngebiete gibt es keine vergleichbare Regelung, so dass die GrundstückseigentümerInnen hier weiterhin entsprechend veranlagt werden müssen, wenn wir Straßenausbauten als Ersterschließungsmaßnahmen vornehmen.

Im Straßenbau besteht ein großer Handlungsbedarf, den wir im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten seit vielen Jahren nicht im investiven Finanzplan darstellen können. Daher ist die Änderung des KAG`s in NRW sehr zu begrüßen.

Folie 6 Glasfaserausbau

Wie geht es weiter mit dem Glasfaserausbau bis in jedes Haus?

Hier haben wir noch einen erheblichen Ausbaubedarf in unserem weitläufigen Gemeindegebiet, der im Wesentlichen leider nicht im Eigenausbau von Telekommunikationsanbietern realisiert wird, da dieser nicht wirtschaftlich dargestellt werden kann.

Hier sind wir auf Bundes- und Landesfördermittel angewiesen, um dieses wichtige Projekt der Daseinsvorsorge haushaltsverträglich umsetzen zu können.

Das Land hat leider die Zuweisungsrichtlinien dahingehend verändert, dass der kommunale Eigenanteil verdoppelt wurde. Ich habe bei Herrn Ministerpräsident Wüst in Düsseldorf eine vollständige Übernahme des Eigenanteils durch das Land NRW gefordert, da dieser aus dem stark belasteten Ergebnishaushalt nicht zu finanzieren ist. Bei der Bundesförderung für den Glasfaserausbau wird kein Eigenanteil von den Kommunen verlangt.

Folie 7 Regenerative Stromerzeugung

Im Bereich der regenerativen Stromerzeugung hoffe ich sehr auf den Erfolg des Freiflächenphotovoltaikprojektes der RheinEnergie und der AggerEnergie entlang der Autobahn A 4 in den vier Projektbereichen des 200 Meter und des 500 Meter Abstandskorridors. Ob sich Windkraftanlagen in unserem Gemeindegebiet nennenswert realisieren lassen, bleibt aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen abzuwarten.

Folie 8 Dank für die Entwurfserstellung

Meine Damen und Herren,

die Aufstellung des Haushaltsplanes und der Wirtschaftspläne ist eine sehr zeitaufwendige und mitunter nervenaufreibende Sache, die von allen Beteiligten in den Verwaltungsbereichen in schwierigen Zeiten mit sehr großem Engagement wahrgenommen wurde.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen und besonders unserem Kämmerer mit seinem Team für die umfangreichen und fachgerechten Arbeiten zur Erstellung und Fertigstellung des Haushaltsentwurfs 2024 und der Finanzplanung bis ins Jahr 2027 und der Wirtschaftspläne für das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung und des Wasserwerkes.

Mit den vorliegenden Etatentwürfen werden wir unserer Verantwortung gerecht, für das Wohl unserer Gemeinde und unserer Bürgerinnen und Bürger, sowie der Gewerbetreibenden zu handeln.

Folie 9 Erfolgreiche Beratungen

Ich wünsche Ihnen erfolgreiche und zielorientierte Diskussionen. Wir stehen Ihnen selbstverständlich für die Beratungen und für Auskünfte und Gespräche auch außerhalb der Gremiensitzungen gerne zur Verfügung.

Zur weiteren Vorstellung des Haushaltsplanentwurfs 2024 übergebe ich nun an Herrn Kämmerer Gerd Dresbach.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.